

ökonomie C struktur C motivation
dynamisierung C verjüngung C feminisierung

economy C structure C motivation
dynamics C new and female recruits

Reaktionen
auf die Zukunftsfragen der ITH

Reactions
to the future questions of ITH

Diskussionsrunden über die Zukunft der ITH in Köln und Wien

Discussions in Cologne and Vienna about ITH's future

Zur Diskussion der vom früheren ITH-Präsidenten Helmut Konrad den Mitgliedsinstituten vorgelegten Entscheidungsfragen - *Soll die ITH die Linzer Konferenzen zu Themen der ArbeiterInnenbewegung und anderer sozialer Bewegungen, die ansonsten immer mehr aus dem Blickfeld der Öffentlichkeit verschwinden, weiterhin durchführen, solange die finanziellen Mittel ausreichen? Oder soll eine große Abschlusskonferenz 2005 / 06 Bilanz ziehen über das Erreichte und einen würdigen Schlusspunkt setzen nach rund 40 Jahren erfolgreicher Tätigkeit?* - fand am 29. November 2003 in Wien eine Sitzung zu den Zukunftsfragen der ITH statt, bei der außer österreichischen Vorstandsmitgliedern auch Marcel van der Linden (Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam) anwesend war. Van der Linden berichtete die Ergebnisse und Vorschläge einer Sitzung von Vertretern von ITH-Mitgliedsinstituten aus Deutschland (Friedrich Ebert Stiftung Bonn, Institut für soziale Bewegungen / Ruhr-Universität Bochum) und den Niederlanden (Internationales Institut für Sozialgeschichte Amsterdam) in Köln zur Zukunftsfrage der ITH, über die in der Zwischenzeit auch das belgische ITH-Mitgliedsinstitut Archief en Museum van de Socialistische Arbeidersbewegung informiert wurde.

In order to discuss the questions to be decided by the member institutes, submitted by Helmut Konrad, former president of the ITH - *Shall the ITH continue in organizing the Linz Conferences as long as the financial means last, because otherwise topics like labour history and history of social movements disappear from public discourse? Or shall the ITH evaluate the outcome of its achievements in more than four decades of existence in a great final conference 2005 or 2006 and close its secretariat by then?* - a meeting about ITH's future took place at Vienna on November 29th, 2003. Beside Austrian members of the board also Marcel van der Linden (International Institute for Social History, Amsterdam) was present.

Marcel van der Linden reported the results and proposals of a meeting of representatives of ITH member institutes from Germany (Friedrich Ebert Stiftung Bonn, Institut für soziale Bewegungen / Ruhr-Universität Bochum) and the Netherlands (International Institute for Social History, Amsterdam), which had been organized at Cologne, the results of which had been communicated also to the Belgian ITH member Archief en Museum van de Socialistische Arbeidersbewegung.

Der gemeinsame Vorschlag geht davon aus, dass die ITH in den letzten Jahren ziemlich erfolgreich in Richtung Verjüngung und Feminisierung gewesen ist. Die Infrastruktur zur Geschichte der Arbeiterbewegung müsse erhalten bleiben, es gelte jedoch, die ITH-Konferenzen erfolgreicher zu machen. Das organisatorische Zentrum solle in Wien bleiben, Linz sei aber als Konferenzort unattraktiv, weshalb die Konferenzen „auf Reisen“ gehen sollten (jährlich wechselnder Konferenz-Ort).

Der Vorschlag lautet:

- (Die ITH solle jedes Jahr in einer anderen Stadt tagen. Die Kosten werden geteilt, halb ITH/Österreich (Mitgliedsbeiträge, Subventionen, Vereinsvermögen), halb lokale Partnerorganisation(en) vor Ort.
- (Es soll nur eine Konferenzsprache - Englisch - geben (gilt für eingereichte Beiträge, die Diskussion auf der Konferenz und den Tagungsband), was die hohen Kosten der Simultanübersetzung einsparen würde. Im Falle einer zweiten Konferenzsprache (Sprache des Gastgeberlandes) trägt die hierfür anfallenden Kosten die lokale Partnerorganisation vor Ort, aber auch in einem solchen Fall werden die Tagungsbände ausschließlich auf Englisch herausgegeben.
- (Über Finanzierung der Teilnahme, Reise- und Unterkunftskosten muss noch diskutiert werden. Zwar herrscht Übereinstimmung, dass die (in einem solchen Falle sicherlich höher als in Linz zu veranschlagenden) Kosten für Verpflegung und Unterkunft von den TeilnehmerInnen selbst getragen werden, doch blieb die Frage einer allfälligen (Mit-)Finanzierung der Reisekosten für TeilnehmerInnen aus außereuropäischen und osteuropäischen Ländern (deren Teilnahme im Sinne einer stärkeren Internationalisierung der Konferenzen besonders wünschenswert ist) in der Diskussion ungeklärt.

Wir ersuchen um weitere Stellungnahmen, auch zu den offenen Fragen der

- (wissenschaftlichen Anbindung der ITH vor allem an Universitätsinstitute,
- (ITH-Aktivitäten zwischen den Konferenzen, was in erster Linie eine Frage von Initiativen der Mitglieder ist. Das betrifft auch

The common proposal bases on the statement that ITH pretty successfully achieved aims like attracting more younger and more female participants during the last conferences and that the infrastructure for labour historiography has to be maintained, but ITH conferences must become more successful. The organizational centre shall remain in Vienna, but Linz is too unattractive as location for international conferences. Therefore the conferences should be „travelling“ (annually changing conference location).

The proposal runs:

- (The ITH conferences shall be held each year in another town, organized by the ITH secretariat in Vienna and a local member institute in the respective country; cost sharing between the Austrian resources of the ITH (membership fees, subsidies and assets) and the local organizer(s).
- (The conferences should not be longer translated into three languages. Submitted papers, discussion and and publication of conference proceedings should be in English only. An additional language for the discussion during the conference is possible, if the local organizer offers (and finances) translation facilities. But also in those cases conference papers have to be submitted und published in English.
- (It is not likely that as advantageous conditions (costs for conference facilities and accommodation) as in Linz can be found elsewhere. Although it was agreed that generally all costs which cannot be raised by the ITH and the organizer must be shared by the participants, some problems of travel reimbursement for speakers and registration fees remained unsolved in the discussion. Because the total costs for participants will increase, cost sharing might be contradictory to the aim of a broader internationalization (incl. more participants from East Europe) of the conferences.

Please send us further statements especially to the still unsolved problems like

- (the lack of scholarly connection of ITH with the universities,
- (the lack of initiatives of member institutes in (possible) ITH activities between the conferences. This includes the amazing

die weitgehende Absenz der Mitgliedsinstitute bei der Diskussion grundlegender Zukunftsfragen der ITH.

Diese Vorschläge werden wie alle anderen Reaktionen bei der Generalversammlung am 16. September 2004 nochmals präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Überlegungen von Friedl Garscha, Kassier der ITH, zur bisherigen Diskussion über die Zukunft der ITH

Was die ITH tun sollte:

1. Erarbeitung eines mittelfristigen Konzepts (Plan für mehrere Konferenzen entlang eines „Generalthemas“), das vor allem für SozialwissenschaftlerInnen aus den EU-Beitrittsstaaten sowie aus Südost- und Osteuropa attraktiv ist, aber inhaltlich nicht auf diese Länder fokussiert, sondern globale Fragestellungen behandelt und somit auch für ForscherInnen außerhalb Europas interessant ist. (Beispiele für „Generalthemen“: Nationalismus/gesellschaftliche Gewalt, Strukturwandel/soziale Umbrüche.) Die Erarbeitung eines solchen Konzepts ist erforderlich, sowohl um die Attraktivität der Konferenzen und der Tagungsbände zu heben, als auch um leichter EU-Fördergelder lukrieren zu können - unabhängig davon, ob die Konferenzen weiterhin in Linz oder an wechselnden Orten abgehalten werden.
2. Ausbau der ITH-WebSite. Um sie als Kommunikationsplattform interessant zu machen, muss zuerst ihr Inhalt beträchtlich erweitert werden. Wenn es gelingt, Mitgliedsinstitute zu einer Teilnahme daran zu bewegen, wäre viel gewonnen, doch unabhängig davon sollte das ITH-Sekretariat hierfür jährlich einen bestimmten Betrag zur Verfügung stellen. Eine ausgebauten WebSite ist für Interessierte rund um den Globus eine Form, an den Diskussionen der ITH teilzunehmen.
3. Aus finanziellen und organisatorischen Erwägungen sollte die ITH dabei bleiben, jährlich in Linz Konferenzen durchzuführen. In den Publikationen und auf der WebSite der ITH sollte Linz als „situated halfway between Salzburg and Vienna“ beworben werden. Die ITH sollte aber ihre Anstrengungen verstärken, sich sowohl personell als auch finanziell an Konferenzen von Mitgliedsinstituten zu beteiligen

desinterest in participating in discussions about ITH's future.

All proposals and statements will be presented and discussed at the General Assembly of the member institutes on September 16, 2004.

Remarks of Friedl Garscha, Treasurer of ITH, regarding the discussion on the future of ITH

What the ITH should do:

1. Elaboration of a mid term plan for several conferences along a „general topic“, conceived to attract primarily social scientists from new EU member states - but dealing with global problems and not focussing on these countries, in order to maintain the interest of non European scholars in our conferences. (Examples for „general topics“: nationalism, violence among social/ethnic/religious groups, radical social and structural changes.) The elaboration of such a concept might foster both the attractiveness of the conference (and the published conference papers) for the scientific community and the applications for financial support in the framework of EU programs - regardless whether or not the conference will continue to be held at Linz.
2. Improvement of the web site and upgrading its content. Only by that it might be developed to an interesting communication platform. Maybe we even succeed in convincing some member institutes to contribute to a regular update of the web site. But also if not, the ITH secretariat should provide a certain amount p.a. for that purpose. An interesting web site is an incentive for scholars to take part in discussions organized by ITH.
3. Both financial and organizational considerations suggest to stay at Linz as the place where the annual ITH conferences are to be held. In publications and on the web site of ITH the town of Linz should be presented as „situated half way between Salzburg and Vienna“. ITH should reinforce, however, its efforts to co-organize conferences of member institutes or at least to aid in raising money and to provide its personal contacts. Offers like this should be made to possible applicants for ITH member-

oder diese auch gemeinsam zu veranstalten. Das Angebot derartiger gemeinsamer Veranstaltungen sollte insbesondere möglichen InteressentInnen für eine ITH-Mitgliedschaft in den EU-Beitrittsländern und in Osteuropa gemacht werden.

Was die ITH nicht tun sollte:

1. Die ITH sollte nicht versuchen, so zu tun, als könnte sie akademische Karrieren fördern (dies betrifft in erster Linie das bereits in mehreren Diskussionen vorgeschlagene Anbieten attraktiver Publikationsmöglichkeiten in renommierten internationalen Wissenschaftsverlagen). Da die ITH über keinen wissenschaftlichen MitarbeiterInnenstab verfügt und an kein Universitätsinstitut angebunden oder in eine akademische Groß-Einrichtung integriert ist, steht keine Infrastruktur zur Verfügung, die beispielsweise die regelmäßige Betreuung wissenschaftlicher Fachpublikationen (einschließlich der Organisierung des Peer Review der eingereichten Beiträge) garantieren kann.

2. Die ITH soll damit aufhören, die Konferenzen mit einer nicht mehr handhabbaren Zahl von Referaten vollzustopfen. Die wichtigste Funktion der Konferenz für junge WissenschaftlerInnen ist die Möglichkeit, FachkollegInnen aus unterschiedlichen Ländern zu treffen. Die Attraktivität der Konferenz steht und fällt nicht so sehr mit der Bandbreite der behandelten Themen als damit, inwieweit sie als Kommunikationsforum für den Austausch von Informationen und Meinungen zum Tagungsthema nützlich ist. Wenn es der ITH gelingt, auch SpitzenwissenschaftlerInnen als ReferentInnen zu gewinnen, erhöht das die Außenwirkung. Damit eine solche Einladungspolitik auch die Attraktivität der Konferenzen für TagungsteilnehmerInnen erhöht, muss aber gewährleistet sein, dass solche SpitzenwissenschaftlerInnen nicht nur zu ihrem Referat anreisen, sondern tatsächlich an der Konferenz teilnehmen.

3. Die ITH sollte keine Entscheidung über die Aufgabe von Linz als Konferenzort fällen, so lange nicht gewährleistet ist, dass zumindest fünf Konferenzorte für die weiteren Konferenzen zur Verfügung stehen. Als Mitveranstalter kommen m. E. nur solche Mitgliedsinstitute in Frage, die im Rahmen ihrer lokalen Bedingungen über eine einigermaßen eingespielte Orga-

ship in the new EU member states and in East Europe.

What ITH should not do:

1. ITH should not pretend to be able to foster academic careers. I refer to the proposal (brought forward in several discussions of the past and also during the present debate) to develop the annual publication of the conference papers into a peer reviewed series, edited in an academic publishing house in Great Britain or the U.S. There is no infrastructure within the ITH which would enable us to prepare regularly such peer reviewed books. ITH is not linked with academic institutions nor university institutes, neither it has an own academic staff.

2. ITH should stop cramming the conference with an amount of paper presentations that cannot be handled any more. The most important function of the conference for young scholars is the opportunity to meet colleagues working in similar fields of research from different countries. The attractiveness of the conference does not result from the broad range of topics dealt during 2 days, but from its usefulness as a forum of exchange of information and opinions relating to the general theme of the conference. This attractiveness can be increased in bringing top scholars („sexy names“) to the conference. But young participants can only profit from such an invitation policy of the preparatory groups, if those internationally reputed scholars actually are present at the conference and not only during their panel.

3. ITH should not decide on leaving Linz as place of the conferences as long as not at least five more conference places for the next years can be guaranteed. In my opinion, co-organizers can be only those member institutes which, in their local framework, have at their disposal an organization team that is rather used to one another, and, in addition to that, can provide the necessary financial means by their own or are able to raise sufficient support from sponsors or public subsidies in their respective local and national frameworks.

4. ITH should not, in any case, give up its organizational structure as an umbrella organization of member institutes (which does not exclude individual membership). The existence of a part-time secretariat and the provision of

nisationsstruktur verfügen und entweder finanziell so gut ausgestattet sind, dass sie derartige Konferenzen ausrichten oder außerordentliche finanzielle Mittel von Sponsoren oder Subventionsgebern im lokalen oder nationalen Rahmen aufbringen können.

4. Die ITH sollte auf keinen Fall ihre Organisationsstruktur als Dachorganisation von Mitgliedsinstituten aufgeben (was Einzelmitgliedschaften nicht ausschließt). Eine Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der ohnehin viel zu geringen öffentlichen Präsenz (Web-Site) und organisatorischen Verbindung zwischen den an der ITH Interessierten ist das Vorhandensein eines zumindest halbtags besetzten Sekretariats und von solchen finanziellen Mitteln, die nicht als „Konferenzvorbereitung“ verbucht werden können, d. h. die nicht in einem Konferenzbudget untergebracht werden können. Solche finanzielle Mittel stehen - neben den stets gefährdeten staatlichen Subventionen - nur durch den für Einzelpersonen meist zu hohen Mitgliedsbeitrag der Mitgliedsinstitute zur Verfügung. Eine Auflösung dieser Struktur würde selbst das bisher aufrecht erhaltene Minimum an Kohäsion zwischen den an den Fragestellungen der ITH Interessierten gefährden.

financial means outside the annual conference budget is a prerequisite for the maintainance of both the public presence (which is already too little as it is) and the organizational network between those who are interested in ITH and its activities. These financial means are provided only by public subsidies (which continue to be in danger in times of public austerity budgets) and the relatively high membership fee which is too much for most individuals. The dissolution of that structure would even jeopardize the up to now kept up minimum of cohesion among those who are interested in international research in labour and social history.

Please send us further statements to the discussion about the future of ITH concerning economy, structure and motivation.

All statements will be published also on the website unabridged as regards content.

Freitag, 17. September 2004, 20.00 Uhr, Linz

»Wer soll das bezahlen?« Öffentliche Podiumsdiskussion

Ein Dialog zwischen Experten und PolitikerInnen über Finanzierungsmodelle und bedingungsloses Grundeinkommen für alle BürgerInnen.

Auf dem Podium:

Sascha Liebermann (Dortmund) C Josef Wöss (Wien) C VertreterInnen von politischen Parteien und Interessensverbänden

Hinweis: Die Podiumsdiskussion findet in deutscher Sprache ohne Simultandolmetsch statt.

International Conference of Labour and Social History
Chamber of Labour of Upper Austria

„Mercy or Right“ - Development of Social Security Systems

September 16 to 19, 2004

AK-Bildungsheim Jägermayrhof
Römerstr. 98a, 4020 Linz

40th Linz Conference, organized by **International Conference of Labour and Social History**
and **Chamber of Labour of Upper Austria**

kindly supported by

- ' Federal Ministry of Education, Science and Culture
- ' Provincial Government of Upper Austria
- ' City of Linz
- ' Austrian Federation of Trade Unions

Provisional Schedule

Thursday, September 16 2004

9:00 am to 10:00 pm:

Registration

of the participants at AK-Bildungsheim Jägermayrhof, Römerstr. 98a, A-4020 Linz

2:00 pm to 3:30 pm:

Meeting of the Executive Committee and the International Advisory Board

3:30 pm to 3:45 pm: Break

3:45 to 6:30 pm:

General Assembly of the Member Institutes of ITH

7:00 pm:

Conference Opening

by representatives of the University of Linz, the City of Linz, the Chamber of Labour of Upper Austria, the Provincial Government of Upper Austria, and by our host Mr. Erwin Kaiser from the AK-Bildungsheim Jägermayrhof.

Conferring of the

Herbert Steiner-Price for the promotion of scholars on the fields anti-fascist resistance, persecution and exile as well as the history of the Labour movement
and the **René Kuczynski-Price** for outstanding publications on the field of social and economic history

Reception by the Mayor of Linz, Franz Dobusch, in the Jägermayrhof

Friday, September 17, 2004

from 9:00 am:

Welcoming of the participants by Gabriella Hauch, President of ITH.

From Mercy to Right

Chair: Brigitte Pellar

Brigitte Pellar (Vienna): Introduction

Alexander Prenninger (Salzburg): Problems of social health insurance in the "take off" period - the example of Salzburg (1888-1919)

Sabine Veits-Falk (Salzburg): Public charity systems in Europa in the 19th century

Robert Grandl (Vienna): The history of self governing social insurance in Austria/Central Europe from the beginnings until 1918

Reception by the Provincial Governor of Upper Austria, Josef Pühringer,
in the Youth Hostel of Linz

from 2:00 pm:

Ways to Modernity

Chair: Alexander Prenninger

Wessel Visser (Stellenbosch): Getting Reconstruction and Development Programme (RDP) into Gear. The ANC Governements Dilemmato Provide a System of Social Security for the „New“ South Africa

Rajagopal Dhar Chakraborty (Calcutta): Population Ageing and Old Age Security in China and India

Zhang Minjie (Hangzhou): From Family Security and Unity Security to Social Security. An outline on China's Social Security System since 1950

Lecturer to be designated (Shandong): China's Minimal Living Security System

6:30 pm: Dinner in Jägermayrhof

Saturday, September 18, 2004

from 9:00 am:

Models of social security - commonalities and differences

Chair: Marjaliisa Hentilä

Nils Edling (Stockholm): Restricted universalism. Northern European unemployment insurance in the 20th century

Tapio Bergholm (Helsinki): Child Benefit System as Solution and a Problem of Finnish Industrial Relations - Employers, Trade Unions and State constructing the Finnish Welfare State (1947-48)

Seppo Hentilä (Helsinki): Why the Scandinavian Social Security Systems became a Model (commentary)

Seth Wigderson (Augusta/Maine, Winnipeg/Manitoba): The Beveridge Report, Old Age Security, Equality and Workers Power in Britain, Canada and the United States

Patricia Flier (La Plata): Social Security in Argentina: from maturity and overloading of the system to crisis. 1946-1976

Lunch in Jägermayrhof

from 2:00 pm:

Tradition and Transformation

Chair: Jürgen Hofmann

Jiří Pokorný (Prag): Social security and intra-plant accident prevention and health care in Czechoslovakia in the 1950s and 1960s

Martina Rupp (Marburg): FRG and GDR Old Age Pension Schemes in the 1950s and 1960s

Stefan Bollinger (Berlin): Social GDR: Only Memory - or Challenge?

Don Kalb (Utrecht, Budapest) or János Mátyás Kovács (Wien): Social Costs of Transformation in Central- and East Europe

6:30 pm: Dinner in Jägermayrhof

Sunday, September 19, 2004

Departure of the participants after breakfast.

Simultaneous translation: German - Englisch - French.

The respective chairperson will agree with the panelists on the length of each paper and will decide on the breaks.



Internationale Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen

Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreichs

„Gnade oder Recht“ - Entwicklung der sozialen Sicherungssysteme

16. bis 19. September 2004

AK-Bildungsheim Jägermayrhof

Römerstr. 98a, 4020 Linz

40. Linzer Konferenz, veranstaltet von der **Internationalen Tagung der HistorikerInnen der Arbeiter- und anderer sozialer Bewegungen** und der **Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreich**

mit freundlicher Unterstützung von:

- ' Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
- ' Oberösterreichische Landesregierung
- ' Stadt Linz
- ' Österreichischer Gewerkschaftsbund

Provisorischer Zeitplan

Donnerstag, 16. September 2004

9.00 bis 22.00 Uhr:

Anmeldung

der TeilnehmerInnen im AK-Bildungsheim Jägermayrhof, Römerstr. 98a, A-4020 Linz

14.00 bis 15.30 Uhr:

Sitzung des Vorstands und Internationalen Beirats der ITH

15.30 bis 15.45 Uhr: Pause

15.45 bis 18.30 Uhr:

Generalversammlung der Mitgliedsinstitute der ITH

19.00 Uhr:

Eröffnung der Konferenz

durch VertreterInnen der Universität Linz, der Stadt Linz, der Kammer für Arbeiter und Angestellte Oberösterreichs, der Oberösterreichischen Landesregierung und durch unseren Gastgeber Herrn Erwin Kaiser vom AK-Bildungsheim Jägermayrhof.

Verleihung des „**Herbert-Steiner-Preises**“ zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf den Gebieten antifaschistischer Widerstand, Verfolgung, Exil und Geschichte der ArbeiterInnenbewegung und des „**René-Kuczynski-Preises**“ für herausragende Publikationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Empfang des Bürgermeisters der Stadt Linz, Dr. Franz Dobusch, im Jägermayrhof

Freitag, 17. September 2004

ab 9.00 Uhr:

Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch Univ.-Prof. Dr. Gabriella Hauch, Präsidentin der ITH.

Von der Gnade zum Recht

Vorsitz: Brigitte Pellar

Brigitte Pellar (Wien): Einleitung

Alexander Prenninger (Salzburg): Probleme der sozialen Krankenversicherung in der „take-off“-Periode am Beispiel Salzburg (1888-1919)

Sabine Veits-Falk (Salzburg): Staatliche Armenpolitik in Europa im 19. Jahrhundert

Robert Grandl (Wien): Die Geschichte der Sozialversicherungsselbstverwaltung in Österreich. Von den Anfängen bis 1918

Empfang des Landeshauptmannes von Oberösterreich, Dr. Josef Pühringer, im Jugendgästehaus der Stadt Linz

ab 14.00 Uhr:

Wege in die Moderne

Vorsitz: Alexander Prenninger

Wessel Visser (Stellenbosch): Getting Reconstruction and Development Programme (RDP) into Gear. The ANC Governments Dilemmato Provide a System of Social Security for the „New“ South Africa

Rajagopal Dhar Chakraborty (Calcutta): Population Ageing and Old Age Security in China and India

Zhang Minjie (Hangzhou): From Family Security and Unity Security to Social Security. An outline on China's Social Security System since 1950

*Referent*In noch zu benennen (Shandong): China's Minimal Living Security System

18.30 Uhr: Abendessen im Jägermayrhof

Samstag, 18. September 2004

ab 9.00 Uhr:

Modelle sozialer Sicherung - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Vorsitz: Marjaliisa Hentilä

Nils Edling (Stockholm): Restricted universalism. Northern European unemployment insurance in the 20th century

Tapio Bergholm (Helsinki): Child Benefit System as Solution and a Problem of Finnish Industrial Relations - Employers, Trade Unions and State constructing the Finnish Welfare State (1947-48)

Seppo Hentilä (Helsinki): Why the Scandinavian Social Security Systems became a Model (Kommentar)

Seth Wigderson (Augusta/Maine, Winnipeg/Manitoba): The Beveridge Report, Old Age Security, Equality and Workers Power in Britain, Canada and the United States

Patricia Flier (La Plata): Social Security in Argentina: from maturity and overloading of the system to crisis. 1946-1976

Mittagessen im Jägermayrhof

ab 14.00 Uhr:

Tradition und Transformation

Vorsitz: Jürgen Hofmann

Jiří Pokorný (Prag): Soziale Sicherung und innerbetrieblichen Unfall- und Gesundheitsschutz in der Tschechoslowakei in den 1950er und 1960er Jahren

Martina Rupp (Marburg): Altersvorsorge in der BRD und DDR in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts

Stefan Bollinger (Berlin): Sozialstaat DDR: Nur Erinnerung - oder Herausforderung?

Don Kalb (Utrecht, Budapest) oder János Mátyás Kovács (Wien): Soziale Kosten der Transformation in Zentral- und Osteuropa

Sonntag, 19. September 2003

Abreise der TeilnehmerInnen nach dem Frühstück

Simultanübersetzung: Deutsch - Englisch - Französisch

Die Vorsitzenden jeder Session vereinbaren mit den ReferentInnen die jeweilige Redezeit und legen die Pausen fest.

Herbert-Steiner-Preis 2004 Ausschreibung

Der Herbert Steiner-Preis - benannt nach dem Mitbegründer und langjährigen Leiter des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes (DÖW) und der International Conference of Labour and Social History (ITH) - wird am 16. September 2004 im Rahmen der Eröffnung der Linzer Konferenz der ITH zum ersten Mal verliehen werden.

Der Preis wird vergeben für wissenschaftliche Arbeiten in deutscher oder englischer Sprache zu den Themen

Y Widerstand/Verfolgung/Exil in der Zeit des Faschismus und Nationalsozialismus *und*

Y Geschichte der Arbeiterbewegung.

Einreichungen, die die Rolle der Frauen in diesen sozialen und politischen Bewegungen berücksichtigen, sind besonders erwünscht.

Der Preis soll in erster Linie die Überarbeitung wissenschaftlicher Manuskripte für die Veröffentlichung ermöglichen. Die eingereichten Arbeiten werden von einer internationalen Jury begutachtet. Vergeben werden zwei Preise in der Höhe von insgesamt 5000 Euro.

Folgende Unterlagen sind bis 30. Juni 2004 per e-Mail an herbert.steiner.preis@doew.at zu übermitteln:

Y Lebenslauf und ggf. Publikationsliste

Y Beurteilbares wissenschaftliches Manuskript (auch Diplomarbeiten oder Dissertationen) zu den oben genannten Themen

Y Abstract der Arbeit

Herbert-Steiner-Price 2004 Invitation to tender

The Herbert Steiner-Price - named after the co-founder and head of the Documentation Archive of the Austrian Resistance and the International Conference of Labour and Social History (ITH) - will be conferred the first time on September 16 2004 during the opening of the Linz conferece.

The price will be awarded for scientific works in German or English dealing with the subjects
Y Resistance/persecution/exile during fascism and nazism *and*

Y History of the Labour Movement.

Especially submissions considering the role of women in these social and political movements are welcome.

The first priority of the price is to enable revision of scientific manuscripts for publication. The manuscripts submitted will be examined by an international jury. Two prices will be awarded, the total amount is 5000 Euro.

Please send your papers till June 30, 2004 per e-mail to herbert.steiner.preis@doew.at as requested in the following passage:

Y Curriculum vitae and list of publications

Y Scientific manuscript for examination (also degree dissertations or doctoral dissertations) to the subjects mentioned above

Y Abstract of the work

AK-Wissenschaftspreis 2004

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 22. Mail den AK-Wissenschaftspreis aus. Dabei wird ein Preisgeld von insgesamt Euro 7.500,- vergeben, das auf fünf PreisträgerInnen aufgeteilt wird.

Dieser Preis wird für 2003 bzw. 2004 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen vergeben,

Y die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der ArbeitnehmerInnen dienen oder

Y sich mit der Geschichte der Arbeiterbewegung und ihren Organisationen beschäfti-

gen.

Bei der Vergabe des Preises werden zudem folgende Kriterien berücksichtigt: wissenschaftliche Qualität C praktischer Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der ArbeitnehmerInnen C regionaler Bezug C Förderung jüngerer WissenschaftlerInnen.

Für eine Bewerbung sind folgende Unterlagen erforderlich: Bewerbungsschreiben C Lebenslauf C die Arbeit in gedruckter Form C eine Kurzfassung der Arbeit. Bei der Einreichung soll angegeben werden, ob die Arbeit bereits veröffentlicht bzw. gefördert wurde und ob sie

bereits für eine Förderung bzw. für die Vergabe eines Preises eingereicht wurde. Die Arbeiten können in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein.

Die Vergabe des Preises wird durch eine von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich bestellte Jury vorgenommen. Die BewerberInnen werden in der Regel bis zum April des auf die Ausschreibung folgenden Jahres von der Entscheidung benachrichtigt.

Für MitarbeiterInnen von Arbeiterkammern sowie VerfasserInnen von Arbeiten, die bereits von Arbeiterkammern gefördert oder finanziert wurden, ist eine Beteiligung nicht möglich.

Bewerbungen bis 30. November 2004 an die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Abteilung Europapolitik, Weingartshofstraße 10, A-4020 Linz.

Anfragen: europapolitik@ak-ooe.at

Internationale Rosa - Luxemburg - Gesellschaft Veranstaltungen und neue Publikationen

Die nächste wissenschaftliche Konferenz findet am 21. und 22. November 2004 in Guangzhou (Canton), Südchina statt. Geplante Themenbereiche: Das Demokratieverständnis bei Rosa Luxemburg & Rosa Luxemburg und die Nation & Neuere Ergebnisse der Rosa-Luxemburg-Forschung.

Kosten (Unterkunft/Verpflegung in der Landwirtschaftlichen Hochschule): 60 € pro Tag.

Anmeldungen und nähere Informationen bei:

Prof. Hu Wenjian, Prof. Wang Xuedong
36 Xixiejie Xidan, Beijing 100032 China,
E-Mail: Hwjzh@china.com, wxdlh@sina.com

Prof. Dr. Narihiko Ito
1-12-12 Omachi, Kamakura-City, Japan 428
E-Mail: FZY04763@nifty.ne.jp

Ottokar Luban
Eisenacher Str. 43, D-10823 Berlin, Deutschland,
E-Mail: oluban@hotmail.com

Neuerscheinungen:

Referate auf der wissenschaftlichen Konferenz des Instituts für soziale Bewegungen und der internationalen Rosa-Luxemburg-Gesellschaft im September 2002 in Bochum, in: Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen (vormals Institut zur Erforschung der Europäischen Arbeiterbewegung), H. 29 (2003). ISBN 0173-2471. Euro 7,60 zzgl. Porto.

AutorInnen:

Hermann Weber, R. Luxemburgs politische Instrumentalisierung bis 1990

Ottokar Luban, RL und die Massen - 1914-1919

Till Schelz-Brandenburg, RL und Karl Kautsky
Dimitrij Owetschkin, RL und die Gewerkschaften

Tania Puschnerat, RL und Clara Zetkin

Horst Hensel, RL im Ruhrgebiet 1910

Bernd Faulenbach, RL und die heutige Sozialdemokratie.

(Klartext-Verlag: info@klartext-verlag.de

Referate auf den wissenschaftlichen Konferen-

zen der Internationalen Rosa-Luxemburg-Gesellschaft in Chicago (05/1998), Tampere (09/1998), Berlin (01/1999) und Zürich (09/2000), in: Narihiko Ito / Annelies Laschitzka / Ottokar Luban (Hrsg.), Rosa Luxemburg im internationalen Diskurs. Internationale Rosa-Luxemburg-Gesellschaft in Chicago, Tampere, Berlin und Zürich (1998-2000), Berlin 2002. ISBN 3-320-02033-1. Euro 14,90.

Mit Beiträgen von: Gilbert Badia, Paul Le Blanc, Theodor Bergmann, Olga Domanski, Jakob Drabkin, Robert Evzerov, Andreas Gross, Subhanlal Datta Gupta, Juha Hannikainen, Frigga Haug, N. Ito, Doris Kachulle, Alexander Kan, Ingeborg Kaiser, Harvey J. Kaye, Dae-Hwan Kim, Klaus Kinner, A. Laschitzka, O. Luban, Virve Manninen, Panagiotis Noutsos, Yoshiki Ota, Eva Palomo, William A. Pelz, Veli-Matti Rautio, Verena Stadler-Labhart, Feliks Tych, Arunas Vysniauskas, Claudie Weill, Hu Wenjian.

(Karl Dietz-Verlag: k-dietzverlag@t-online.de

Theodor Oliwa, Paul Löbe. Ein sozialdemokratischer Politiker und Redakteur. Die schlesischen Jahre (1875-1919). 2003. 344 S., 9 Abb., 2 Ktn., Festeinband, ISBN 3-7686-3500-7. Euro 48,-. (Quellen und Darstellungen aus der schlesischen Geschichte, Bd. 30)

Paul Löbe ging in die Geschichte ein als *der* Präsident des Deutschen Reichstages in der Weimarer Republik. Er wurde 1875 in Liegnitz/Niederschlesien als Kind armer Leute geboren, lernte die Buchdruckerei und trat 1895 der SPD und der Gewerkschaft bei. 1898 nahm er eine Stelle in der Breslauer Parteizeitung „Volkswacht“ an, in der er bald zum leitenden Redakteur aufstieg. Auch im sozialdemokratischen Verein der schlesischen Metropole errang er rasch eine führende Rolle und entwickelte sich in den folgenden 20 Jahren zum bekanntesten Politiker der schlesischen SPD. Löbe war ein unabhängiger Kopf, der keinem Parteiflügel eindeutig zuzuordnen ist. In vielen politischen Fragen befürwortete er einen politischen Kurs, der von der Mehrheit der SPD abgelehnt wurde. So bekannte er sich zum Revisionismus, setzte sich für eine Zusammenarbeit mit dem liberalen Bürgertum ein und

unternahm erfolgreich Anstrengungen für eine effektivere Parteiorganisation nach dem Vorbild der Freien Gewerkschaften. Andererseits befürwortete er den Einsatz von Straßendemonstrationen und Massenstreiks im Kampf gegen das preußische Dreiklassenwahlrecht. Im Ersten Weltkrieg unterstützte er zunächst die Politik der Parteimehrheit, plädierte nach dem Sturz des Zaren aber für die Verweigerung der Kriegskredite, um innenpolitische Reformen zu erzwingen. In der Revolutionszeit setzte sich die Breslauer SPD unter Löbes Führung für einen gemäßigten politischen Kurs, gegen eine Räterediktatur und für freie Wahlen zur Nationalversammlung ein.

(Bestellungen an:
Verlag Degener & Co
Postfach 1360
D-91403 Neustadt/Aisch
E-mail: degener@degener-verlag.de

Willi Hoss: Komm ins Offene, Freund. Eine von Peter Kammerer herausgegebene Autobiografie über ein bewegtes Leben. Münster: Westfälisches Dampfboot 2004. ISBN 3-89691-562-2. 254 Seiten, Euro 19,90 (exkl. Versandkosten), Paperback.

Es ist selten in Deutschland, dass das Leben eines Linken eine Erfolgsgeschichte wird. Willi Hoss (1929-2003), Gewerkschafter-Urgestein, ließ sich nicht auf Karrieren festlegen, auch wenn er sein ganzes Leben immer ein Arbeiter war. Seine Autobiografie bricht mit dem klassischen Schema einer Arbeiterbiografie. Entstanden in Gesprächen mit Peter Kammerer erzählt sie von Willi Hoss' Erfolgen und Misserfolgen bei seinen vielen Werdegängen: als Funktionär der KPD, als Elektroschweißer bei Daimler-Benz und Motor der „plakat“-Gruppe, als Betriebsrat, als Mitbegründer des Sozialistischen Zentrums und später der Grünen - und als ein Mann im Rentenalter, der im Regenwald des Amazonas in entlegenen Dörfern Brunnen für Trinkwasser bohrte, Solarlampen einführte und den Großkonzern Daimler-Chrysler dazu

brachte, Kopfstützen für LKWs aus von Indiern gewonnenen Kokosfasern und nicht aus Plastik anzufertigen. Und sie erzählt von seiner Beharrlichkeit, mit der er an einmal als richtig erkannten Einsichten festhielt.

„Dich werden sie auch noch klein kriegen“, meinte ein „Hinterbänkler“, als Willi Hoss 1983 als grüner Abgeordneter in den Bundestag einzog. Das hatten zuvor weder die DKP noch die Betriebsräte der IG Metall geschafft. Beide Organisationen griffen zum Mittel des Ausschlusses, die DKP 1970, die IG-Metall 1972. Dabei war Willi Hoss nie ein hitziger Rebell gewesen. Ein Pragmatiker. Der Freundeskreis aus Kollegen, POEMA und AnStiftern, Gewerkschaftlern und Theaterhaus ehrte ihn ein Jahr nach seinem Tod, stellte einem vielhundertköpfigen Publikum die eben erschiene-

ne Autobiografie vor und ermunterte zu Zivilcourage und Engagement auch jenseits der traditionellen Wege.

„Komm ins Offene, Freund“ ist ein Lesebuch der praktischen Politik, der politischen Geschichte - ganz unpräntiös, und eine Hommage an gemeinsame Praxis.

(Bestellungen an:
Peter Grohmann, Bürgerprojekt AnStifter
Olgastraße 1, D-70182 Stuttgart
Fax: 0049 711 - 24 84 75 95
E-Mail: AnStiftung@t-online.de

Stefan Bollinger (Hrsg.), Das letzte Jahr der DDR - Zwischen Revolution und Selbstaufgabe. Schriften der Rosa-Luxemburg-Stiftung Bd. 11, Karl Dietz Verlag Berlin 2004, 528 S. 29,80 Euro. ISBN: 3-320-02047-1.

In einer tiefen Krise begann am 7. Oktober 1989 das letzte, 41., Jahr der DDR. Für kurze Zeit stand die DDR ihren humanistischen und sozialistischen Idealen am nächsten. Endlich wurde das Volk politisch aktiv, erlernte den aufrechten Gang. Aus dem Niedergang des administrativ-zentralistischen Sozialismus wurde ein emanzipatorischer Aufbruch versucht, der aber im Sog der Krise und eines übermächtigen westdeutschen Alter ego endete.

Der revolutionäre Aufbruch 1989 setzte demokratische und zivilgesellschaftliche Potentiale frei, die zwar im Weiteren untergingen, aber Testfall für künftige Emanzipationsbewegungen sind. Mit der Entscheidung einer Mehrheit der DDR-BürgerInnen für die deutsche Einheit und den Verzicht auf Experimente bekam Bonn die fatale Chance, sein Modell den Ostdeutschen überzustülpen. HistorikerInnen, SoziologInnen, JournalistInnen, Politik- und WirtschaftswissenschaftlerInnen aus beiden deutschen Landesteilen und Österreich legen dazu Detailstudien vor.

Sie decken Ursachen und Zusammenhänge des Scheiterns der staatssozialistischen DDR wie auch des Aufbruchsversuchs auf. Das letzte Jahr der DDR ist zugleich das erste des vereinten Deutschlands. Viele heutige Probleme wurden damals angelegt. Nicht erst 1989 begann eine gemeinsame Geschichte, die nur über Jahrzehnte die entgegengesetzter Wege war. Noch ist der emanzipatorische Impuls von 1989 in der gesamtdeutschen Gesellschaft nicht aufgenommen!

Inhalt: Stefan Bollinger: Die finale Krise - Ein Problemaufriss C Jochen Franzke: Die DDR und die Perestroika: Hoffnung und Syndrom C

Klaus Steinitz: Wirtschaft bankrott? Die DDR-Ökonomie Ende der achtziger Jahre C Paul Heider: NVA - Ultima Ratio zum Erhalt der SED-Herrschaft? C Erhard Crome: Politische Konstellationen des Umbruchs: Bürgerbewegungen, SED und „Blockflöten“ C Christina Matte: 4. November 1989: Der letzte Schulterchluss C Carola Wuttke: Für unser Land - Entweder? - Oder! C Thomas Falkner: Von der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zur sozialistischen Partei in Deutschland - Transformationsprozesse in SED und PDS im letzten Jahr der DDR C Thomas Klein: Modrow-Regierung in der Zwickmühle C André Hahn: Der Runde Tisch - Schule der Demokratie C Jörg Roesler: Letzte Ausfahrt Marktsozialismus? C Gunnar Winkler: 1989/90 - Aufbruch in eine erwünschte Zukunft - zwischen Hoffnungen und Befürchtungen C Detlef Nakath: Zu den deutsch-deutsche Beziehungen in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre C Erhard Crome: Sowjetunion: Kein Platz für die DDR im Haus Europa? C Claus Montag: Die USA und die internationale Abwicklung der DDR im Vereinigungsprozess C Hella Kaeselitz: Deutschland - erneut europäische Großmacht. Die Ängste der Maggie Thatcher C Hannes Hofbauer: Osteuropäische Umbrüche C Ulrich Albrecht: Von 4+2 zu 1+5? C Sebastian Gerhardt: Die Währungsunion und die Entstehung der Treuhandanstalt - Anmerkungen zur politischen Ökonomie des neuen Deutschland C Jörg Roesler: Hauptsache privatisiert C Rolf Reißig: Die Transformation der DDR - Anpassung ohne Wandel?

(StefanBollinger@aol.com
k-dietzverlag@t-online.de